

Privater Masterstudiengang Krankenhauspflege





Privater Masterstudiengang Krankenhauspflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/krankenpflege/masterstudiengang/masterstudiengang-krankenhauspflege

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 18

04

Kursleitung

Seite 22

05

Struktur und Inhalt

Seite 30

06

Methodik

Seite 42

07

Qualifizierung

Seite 50

01

Präsentation

Der Kontext der Krankenhausarbeit ist zweifellos im Wandel und komplex. Dieses Umfeld erfordert gut vorbereitete Fachleute, die so ausgebildet sind, dass sie nicht nur die Bedürfnisse des Sektors selbst, sondern auch die spezifischen Anforderungen der Patienten je nach deren Zustand effektiv und effizient erfüllen können. In diesem Zusammenhang bietet dieses Programm den Studenten die umfassendste Aktualisierung der Kenntnisse im Bereich der Krankenhauspflge. Auf der Grundlage einer innovativen Methodik, die zu 100% online ist und theoretische Inhalte mit praktischer Anwendung verbindet, kann sich die Pflegekraft über Themen wie Patientenpflege, interdisziplinäre Teamzusammenarbeit und die effektivsten diagnostischen und therapeutischen Verfahren in jedem Fall auf den neuesten Stand bringen. Eine einzigartige Gelegenheit, die Studenten die Möglichkeit bietet, ihr Wissen auf bequeme Weise auf den neuesten Stand zu bringen, die mit anderen beruflichen und persönlichen Aufgaben vollständig vereinbar ist.





“

Verbessern Sie Ihre Praxis im Gesundheitswesen und aktualisieren Sie Ihr Wissen auf dem Gebiet der Krankenhauspflege mit diesem privater Masterstudiengang von TECH. Es ist die vollständigste Spezialisierung auf dem Markt"

Die Krankenhauspflege ist ein Bereich der Pflege, der ständig wächst. Nicht nur, weil sie an der Interpretation der Bedürfnisse beteiligt ist, die sich aus den einzelnen Stadien des Gesundheits- und Krankheitsprozesses ergeben, sondern auch, weil sie als Bindeglied zu den Familien und den übrigen Akteuren im Gesundheitswesen dient. Aus diesem Grund müssen Fachleute, die in diesem Bereich arbeiten, ihr Wissen ständig aktualisieren, denn nur so können sie effektiv auf die Bedürfnisse der Patienten eingehen.

Dieser private Masterstudiengang, der zu 100 % online unterrichtet wird, bietet Pflegekräften die Möglichkeit, ihre Berufspraxis weiterzuentwickeln, und zwar mit der Garantie, dass sie über wirklich innovatives und aktuelles Wissen verfügen. Alle basieren auf den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und den neuesten Entdeckungen, die in der Krankenhauspflegepraxis angewandt werden. Eine innovative Art des Studiums, die den Studenten nicht nur die besten theoretischen Inhalte bietet, sondern auch eine Reihe von praktischen Aktivitäten, die mit multimedialem Material präsentiert werden, das das Studium bereichert und effektiver macht.

Darüber hinaus ist dieses Programm einzigartig, da es den Studenten einen Rahmen bietet, in dem sie ihre Fähigkeiten im Bereich der Krankenhauspflege erwerben und aktualisieren können. Auf der Grundlage dieser neuen Ansätze wird die Pflegekraft in der Lage sein, in den komplexen klinischen Situationen, die bei der Entwicklung ihrer Pflegetätigkeit auftreten können, die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Der Inhalt des Programms zielt darauf ab, die fortgeschrittenen beruflichen Kompetenzen der Pflegekräfte zu stärken, die für eine qualitativ hochwertige berufliche Praxis unerlässlich sind. Dank dieser neuen Ansätze werden die Studenten ihre berufliche Entwicklung in der klinischen Praxis verbessern und die notwendigen Fähigkeiten erwerben, um in einem sich wandelnden Krankenhausumfeld, das aus multidisziplinären Teams besteht, arbeiten zu können.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Krankenhauspflege** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Die Entwicklung von Fallstudien, die von Experten der Krankenhauspflege vorgestellt werden
- ♦ Der anschauliche, schematische und äußerst praxisnahe Inhalt soll wissenschaftliche und praktische Informationen zu den für die berufliche Praxis wesentlichen Disziplinen vermitteln
- ♦ Praktische Übungen zur Selbstevaluierung, um den Studienprozess zu verbessern
- ♦ Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf innovativen Methoden
- ♦ Theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Die Verfügbarkeit des Zugangs zu Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Erfahren Sie mehr über die neuesten Entwicklungen in der Behandlung von Patienten in besonderen Situationen wie Schwangerschaft oder Multipathologien und werden Sie eine Pflegekraft der ersten Ebene“



Sie werden das effektivste Bindeglied zwischen Patienten, Familien und anderen Gesundheitsteams sein. Auf diese Weise fördern Sie eine korrekte und effektive Kommunikation"

Zu den Lehrkräften des Programms gehören Fachleute aus der Branche, die ihre Berufserfahrung in diese Fortbildung einbringen, sowie renommierte Fachleute von Referenzgesellschaften und angesehenen Universitäten.

Die multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, ermöglichen den Fachleuten ein situiertes und kontextbezogenes Lernen, d. h. eine simulierte Umgebung, die ein immersives Training ermöglicht, das auf reale Situationen ausgerichtet ist.

Das Konzept dieses Studiengangs konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, bei dem die Fachkräfte versuchen müssen, die verschiedenen Situationen aus der beruflichen Praxis zu lösen, die während des gesamten Studiengangs gestellt werden. Zu diesem Zweck wird er von einem innovativen interaktiven Videosystem unterstützt, das von renommierten Experten entwickelt wurde.

Mit einer 100%igen Online-Studienmethodik können Sie Ihr Wissen im Bereich der Krankenhauspflege auf den neuesten Stand bringen.

Sie werden über die besten Multimedia-Ressourcen verfügen, mit denen Sie Ihr Studium bereichern und das Gelernte viel leichter in die Praxis umsetzen können.



02 Ziele

Unter Berücksichtigung der Rolle der Krankenpflegekraft im Prozess der Pflege, der Förderung, der Erhaltung und der Wiederherstellung der Gesundheit des Patienten durch therapeutische und präventive Maßnahmen bietet dieses Programm den Studenten eine einzigartige Aktualisierungsmöglichkeit, die nicht nur ihre Praxis im Gesundheitswesen verbessert, sondern ihnen auch hilft, sich beruflich zu verbessern. Dank dieses privater Masterstudiengangs können Krankenpflegekräfte ihre beruflichen Konsolidierungsziele dank eines Programms erreichen, das auf die Bedürfnisse des heutigen Gesundheitssektors eingeht.





“

Dank eines Programms, das die Bedürfnisse des heutigen Gesundheitswesens versteht und Sie auf eine exzellente Gesundheitspraxis vorbereitet, werden Sie Ihren Zielen einen Schritt näher kommen“



Allgemeine Ziele

- ♦ Die professionelle Fähigkeit beherrschen, Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen zu integrieren und anzuwenden, indem man eine gute Praxis während der beruflichen Tätigkeit entwickelt
- ♦ Bewährte Praktiken für ihre berufliche Entwicklung etablieren
- ♦ Festlegung von Evidenzindikatoren als Indikatoren für die Einhaltung bewährter Praktiken, zusammen mit Instrumenten zu deren Messung und Bewertung
- ♦ Beherrschung der Besonderheiten des Krankenhausaufenthalts von Patienten mit der Aktualisierung von Krankenhausprozessen, Protokollen und Richtlinien
- ♦ Beherrschung der verschiedenen Krankenhausbereiche und -abteilungen und ihrer Besonderheiten in der Pflege und Betreuung
- ♦ Beherrschung der Krankenpflege als Grundlage für die Entscheidungsfindung in der Patientenversorgung
- ♦ Spezialisierte Fortbildung auf hohem Niveau in der stationären Pflege, um spezifische Kompetenzen im beruflichen oder disziplinären Bereich zu maximieren
- ♦ Verstärkte Betonung von Entscheidungsfindung, Teamarbeit, interprofessioneller und Patientenkommunikation und Humanisierung der Gesundheitsversorgung
- ♦ Bessere Berücksichtigung von Komplexität und Chronizität durch den Erwerb der notwendigen Informationen über die Wechselbeziehung und Koordination mit anderen Gesundheitsbereichen
- ♦ Weiteres Fortschreiten in Richtung selbstgesteuertes oder autonomes Studium als Instrument für Entwicklung, Innovation und berufliche Verantwortung





Spezifische Ziele

Modul 1. Krankenhauspflege. In die Krankenhausumgebung eintauchen

- ♦ Die Organisation und Funktionsweise von Gesundheitssystemen und Krankenhausversorgung beherrschen
- ♦ Die wichtigsten Merkmale von Gesundheitssystemen identifizieren
- ♦ Den Funktionsplan verstehen, der jedes Krankenhauszentrum in seinen wesentlichen und grundlegenden Bereichen konfiguriert
- ♦ Vertiefung der Integration der Einrichtungen, die das Funktionieren der Krankenhausinfrastrukturen ermöglichen
- ♦ Initiativen in den Bereichen Qualität und Gesundheitssicherstellung demonstrieren
- ♦ Fortbildung ist das wirksamste Instrument, um eine qualitativ hochwertige Krankenhausversorgung zu erreichen
- ♦ Professionalisierung der Modelle für die Gesundheitsversorgung
- ♦ Das Konzept des Pflegemanagements verstehen
- ♦ Aufschlüsselung der Ebenen der Pflegeverwaltung
- ♦ Die Rolle des Pflegeprozesses im Rahmen des Pflegemanagements
- ♦ Organisation von Wartung, Krankenhausunterhalt und Krankenhausbedarf
- ♦ Vertiefung der grundlegenden Konzepte und Instrumente der klinischen Sicherheit in Krankenhäusern
- ♦ Erkennen von klinischen Sicherheitsrisiken und Problemen
- ♦ Verbesserung der Patientensicherheit
- ♦ Die Prinzipien der Finanzierung des Gesundheitswesens und der effizienten Nutzung von Ressourcen verstehen

Modul 2. Immaterielle Güter in der Krankenhauspflege

- ♦ Das soziale Szenario, in dem die Gesundheitsversorgung stattfindet, eingehend untersuchen
- ♦ Überlegungen zu einer ethischeren Gesundheitsversorgung
- ♦ Krankenhausinformationssysteme beherrschen
- ♦ Professionalisierung der Problemlösung, der Entwicklung eines kritischen Geistes und der Entscheidungsfindung in der täglichen Arbeit im Gesundheitswesen
- ♦ Eingehende Untersuchung der Arten von Schulungen, die eine bessere Reaktion auf die Bedürfnisse des Gesundheitswesens und die Anforderungen des Gesundheitssystems ermöglichen
- ♦ Die kontinuierliche Fortbildung von Fachkräften im Gesundheitswesen fördern
- ♦ Technologie und Informationstechnologie in der Gesundheitsversorgung anwenden
- ♦ Entwicklung von Kommunikations-, Teamwork-, Entscheidungs- und Führungsfähigkeiten zur Bewältigung komplexer Situationen
- ♦ Verinnerlichung der Humanisierung der Gesundheitsfürsorge, die den Patienten, die Familie und das Fachpersonal während des Krankenhausaufenthalts in den Mittelpunkt stellt
- ♦ Förderung von Humanisierungsstrategien im Kontext der klinischen Praxis
- ♦ Kommunikation in schwierigen Situationen meistern
- ♦ Risiken identifizieren, die sich aus den Bedingungen am Arbeitsplatz ergeben

Modul 3. Unterstützung von Prozessen in der Krankenhausumgebung

- ♦ Erkennen der Elemente, aus denen eine Pflegeeinheit besteht
- ♦ Integration von Material und Geräten, die üblicherweise in Krankenhäusern verwendet werden
- ♦ Die autonome Rolle der Pflegekraft
- ♦ Handeln innerhalb eines interdisziplinären Teams
- ♦ Förderung der Entscheidungsfindung des Bürgers in Bezug auf seinen Betreuungsprozess, indem ihm die Möglichkeit gegeben wird, sich zu beteiligen und fundierte Entscheidungen zu treffen, und indem die Wahrnehmung seiner Rechte gefördert wird
- ♦ Die professionelle Rolle auf der Grundlage der Personalisierung der Pflege
- ♦ Begrüßung des Patienten, Förderung der Sicherheit und Erleichterung der Anpassung an die Umgebung
- ♦ Der Patient und seine Familie erhalten eine umfassende Vorstellung von dem Dienst, an den sie überwiesen werden
- ♦ Einzelheiten zu Einweisungen, Regeln, Rechten, Besuchszeiten und anderen relevanten Dienstleistungen der Einrichtung
- ♦ Die Aufnahme des Patienten und der Station gewährleisten
- ♦ Die Beurteilung und das Vorgehen bei der Verlegung von Patienten für ergänzende Tests, einen chirurgischen Eingriff oder die Aufnahme in eine andere Abteilung professionalisieren
- ♦ Beherrschen von Gesundheits- und Sicherheitsgrundsätzen, einschließlich des Patientenmanagements in Bezug auf die Gesundheitsfaktoren der Patienten, Infektionskontrolle und andere Verfahren

Modul 4. Diagnose und Therapien Prozessen in der Krankenhausumgebung

- ♦ Förderung der verantwortungsvollen und sicheren Verwendung von Medikamenten und/oder Geräten zur Unterstützung von Pflege und Therapie
- ♦ Entwicklung von Verbesserungen für den aktuellen oder zukünftigen Arbeitsplatz
- ♦ Wahrung der Vertraulichkeit von Patientendaten, der Privatsphäre und der Intimität während der Patientenbetreuung
- ♦ Vertraulichkeit und Berufsgeheimnis in der Krankenpflege gewährleisten
- ♦ Weiterentwicklung der Sicherheits- und Komfortmaßnahmen, die zur Vermeidung von Gesundheitsrisiken erforderlich sind
- ♦ Vermeidung von unerwünschten Ereignissen im Zusammenhang mit der therapeutischen Behandlung
- ♦ Problemlösung und Entscheidungsfindung in bestimmten klinischen Prozessen entwickeln
- ♦ Sichere Verabreichung von Medikamenten und anderen Therapien, die in stationären Einrichtungen verwendet werden

Modul 5. Krankenpflege in multipathologischen Pflegeprozessen

- ♦ Beschaffung der notwendigen Informationen über die Wechselbeziehung und Koordination mit dem Gesundheitsbereich
- ♦ Aktuelles diagnostisches und therapeutisches Wissen über die häufigsten chronischen Krankheiten in einem komplexen Kontext
- ♦ Die aktuelle gesellschaftliche Realität des Alterns und der psychischen Erkrankungen verstehen und in der Lage sein, die Pflege dieser Gruppen zu leiten
- ♦ In einem interdisziplinären Team arbeiten
- ♦ Förderung der Entscheidungsfindung der Bürger in Bezug auf ihren Betreuungsprozess durch Bereitstellung geeigneter Informationen, um sie in die Lage zu versetzen, sich zu beteiligen und Entscheidungen in Kenntnis der Sachlage zu treffen, sowie durch Förderung der Wahrnehmung ihrer Rechte

- ♦ Professionelle Rolle auf der Grundlage der Personalisierung der Pflege
- ♦ Die Figur des Krankenhaus-Fallmanagers
- ♦ Die Beurteilung und Behandlung von Patienten während der Verlegung zur Durchführung ergänzender Tests, eines chirurgischen Eingriffs oder der Aufnahme in eine andere Abteilung
- ♦ Vorschläge für Änderungen, die am aktuellen oder zukünftigen Arbeitsplatz angewendet werden können
- ♦ Anpassung an neue Situationen im sich verändernden und dynamischen Kontext der beruflichen Praxis
- ♦ Untermauern der Bedeutung des Managements chronischer Krankheiten in Zeiten der Stabilität für die Verringerung von Morbidität und Mortalität, Notaufnahmebesuchen und konventionellen Einweisungen
- ♦ Entwicklung der Vision von Interdisziplinarität in der Altenpflege und Definition der notwendigen Interventionen für ein Pflegeassessment als unverzichtbares Element und Beitrag zur Sicherstellung der Würde, Privatsphäre und Vertraulichkeit des älteren Menschen
- ♦ Beherrschen von übergreifenden Fähigkeiten wie Kommunikation, Teamarbeit, Entscheidungsfindung und Führung, um mit komplexen Situationen umgehen zu können
- ♦ Vertiefung der theoretischen Konzepte und des pflegerischen Wissens als Grundlage für die Entscheidungsfindung bei der Pflege von Patienten mit onkohämatologischen Erkrankungen
- ♦ Umfassende und systematische Beurteilungen unter Verwendung geeigneter Instrumente und Rahmenbedingungen für den onkologischen Patienten unter Berücksichtigung relevanter physischer, sozialer, kultureller, psychologischer, spiritueller und umweltbezogener Faktoren

Modul 6. Krankenpflege in medizinischen und chirurgischen Pflegeprozessen

- ♦ Beherrschung der Krankenpflege als Grundlage für die Entscheidungsfindung bei der Pflege von Patienten mit komplexen Prozessen
- ♦ Die Faktoren erkennen, die mit der Verbesserung der Wirksamkeit der Pflege in einem bestimmten Pflegebereich zusammenhängen, und nach Belegen für die Umsetzung in diesem Bereich suchen und diese anpassen
- ♦ Problemlösung und Entscheidungsfindung bei den häufigsten klinischen Prozessen in der Krankenhausversorgung entwickeln
- ♦ Professionalisierung der therapeutischen und diagnostischen Hilfsmittel, die sich durch komplexe Technologie auszeichnen
- ♦ Die besten verfügbaren Beweise zu erkennen, um zur Verbesserung der Qualität der Pflege beizutragen
- ♦ Vertiefung der Verwendung und Indikation von Medizinprodukten im Zusammenhang mit der Pflege
- ♦ Vertiefung des aktuellsten diagnostischen und therapeutischen Wissens über die häufigsten Krankheiten in einem komplexen Kontext
- ♦ In einem interdisziplinären Team arbeiten
- ♦ Wechselseitige Information zwischen dem Patienten/der Familie und dem Pflegepersonal während des gesamten chirurgischen Prozesses
- ♦ Die Elemente erkennen, aus denen eine Pflegeeinheit besteht
- ♦ Die Geräte, die im Krankenhaus üblicherweise verwendet werden, erkennen
- ♦ Förderung der Entscheidungsfindung der Bürger in Bezug auf ihren Betreuungsprozess durch Bereitstellung geeigneter Informationen, um sie in die Lage zu versetzen, sich zu beteiligen und Entscheidungen in Kenntnis der Sachlage zu treffen, sowie durch Förderung der Wahrnehmung ihrer Rechte
- ♦ Professionalisierung der emotionalen, körperlichen und persönlichen Pflege,

einschließlich der Befriedigung der Bedürfnisse nach Komfort, Ernährung und Körperpflege sowie der Ermöglichung der Aktivitäten des täglichen Lebens

- ♦ Techniken und Verfahren der Krankenpflege durch Aufbau einer therapeutischen Beziehung zu den Patienten und ihren Familienangehörigen
- ♦ Die professionelle Rolle auf der Grundlage der Personalisierung der Pflege
- ♦ Vorschläge für Änderungen, die am aktuellen oder zukünftigen Arbeitsplatz angewendet werden können
- ♦ Anpassung an neue Situationen im sich verändernden und dynamischen Kontext der beruflichen Praxis
- ♦ Die notwendigen Instrumente einsetzen, um die Vertraulichkeit von Informationen zu gewährleisten und die Privatsphäre und Intimität der Patienten während ihrer Behandlung respektieren
- ♦ Beherrschung Sicherheits- und Komfortmaßnahmen, die zur Vermeidung von Gesundheitsrisiken erforderlich sind
- ♦ Die notwendigen Maßnahmen zur Vermeidung möglicher unerwünschter Ereignisse im Zusammenhang mit der Verabreichung von Therapien festlegen
- ♦ Wissen integrieren, um einen angemessenen Informationstransfer zwischen den verschiedenen Bereichen der Krankenhausversorgung für die Fachkräfte zu gewährleisten, die miteinander interagieren
- ♦ Vorbereitung und Information des entlassenen Patienten auf eine mögliche Versorgung außerhalb des Krankenhauses

Modul 7. Krankenpflege in den Bereichen Chirurgie, Notfallmedizin und Intensivpflege

- ♦ Verständnis für die Pflege in der Chirurgie, Notfallmedizin und Intensivpflege
- ♦ Die häufigsten chirurgischen, notfallmedizinischen und intensivmedizinischen Prozesse erkennen
- ♦ Verinnerlichung des aktuellsten diagnostischen und therapeutischen Wissens über die häufigsten chronischen Krankheiten in einem komplexen Kontext
- ♦ Die Funktionen der Pflegekraft zu identifizieren, um in einem interdisziplinären Team zu agieren
- ♦ Ausarbeitung, Bewertung und Anwendung von Pflegeplänen entsprechend den Bedürfnissen dieser Gruppen und den Erwartungen der Patienten
- ♦ Die Bereiche, in denen der chirurgische Prozess abläuft, und seine Wechselbeziehung mit anderen Unterstützungsdiensten identifizieren
- ♦ Wertschätzung der wechselseitigen Informationen zwischen Patient/Familie und Pflegepersonal während des gesamten chirurgischen Prozesses
- ♦ Auflistung der wichtigsten Elemente, die zu einer Pflegeeinheit gehören
- ♦ Vertiefung des Materials und der Geräte, die üblicherweise im Krankenhaus verwendet werden
- ♦ Die Bedeutung von Krankenakten in der Notfall- und Intensivpflege
- ♦ Empfang von Patienten und Familienangehörigen auf der Station, im Operationssaal oder im Wiederbelebungsraum
- ♦ Die verschiedenen Arten der invasiven und nicht-invasiven Überwachung des kritisch kranken Patienten verstehen und die Bewertungsskalen für kritisch kranke oder dringende Patienten aktualisieren
- ♦ Eine Verschlechterung der klinischen Situation erkennen, um ein Frühwarnverfahren und lebenswichtige Pflegemaßnahmen einzuleiten
- ♦ Sicherstellung eines angemessenen Informationstransfers zwischen den verschiedenen Bereichen der Krankenhausversorgung für die Fachkräfte, die miteinander interagieren

Modul 8. Krankenpflege in einer Vielzahl von Pflegeprozessen

- ♦ Die Phasen von Schwangerschaft und Geburt und die Rolle des Pflegepersonals in den verschiedenen Phasen von Schwangerschaft und Geburt verstehen
- ♦ Den Ablauf der Geburt und des Wochenbetts beschreiben
- ♦ Ermittlung der wichtigsten Gesundheitsprobleme des Neugeborenen
- ♦ Beschreibung der verschiedenen Verfahren und Techniken im pädiatrischen Umfeld
- ♦ Erklärung der pädiatrischen Manöver zur erweiterten Lebenserhaltung je nach Alter des Kindes
- ♦ Eine Verschlechterung der klinischen Situation erkennen, um ein Frühwarnverfahren und lebenswichtige Pflegemaßnahmen einzuleiten
- ♦ Wissen erwerben um einen angemessenen Informationstransfer zwischen den verschiedenen Bereichen der Krankenhausversorgung für die Fachkräfte zu gewährleisten, die miteinander interagieren
- ♦ Vorbereitung und Information des entlassenen Patienten auf eine mögliche Versorgung außerhalb des Krankenhauses
- ♦ Ausarbeitung, Bewertung und Anwendung von Pflegeplänen entsprechend den Bedürfnissen dieser Gruppen und den Erwartungen der Patienten
- ♦ Die Bedeutung der wechselseitigen Information zwischen Patient/Familie und Pflegepersonal während des gesamten chirurgischen Prozesses zu schätzen wissen
- ♦ Die Elemente verstehen, aus denen eine Pflegeeinheit besteht
- ♦ Vertiefung des Materials und der Geräte, die üblicherweise im Krankenhaus verwendet werden
- ♦ Annahme der autonomen Rolle und der Bedeutung von Pflegeunterlagen im Pflegeprozess

Modul 9. Krankenpflegeprozess

- ♦ Den Pflegeprozess und seinen Beitrag zur beruflichen Praxis definieren
- ♦ Die Aktivitäten anwenden, die die einzelnen Phasen des Pflegeprozesses umfassen
- ♦ Entwicklung von kritischem Denken in den Phasen des Pflegeprozesses
- ♦ Vertiefung der verschiedenen Pflegemodelle
- ♦ Professionalisierung der Ersteinschätzung von Patienten auf der Grundlage menschlicher Bedürfnisse, funktionaler Gesundheitsmuster und -bereiche
- ♦ Die wichtigsten Gesundheitsprobleme identifizieren
- ♦ Diagnostische Argumentation entwickeln
- ♦ Umfassende Pflege auf der Grundlage pflegerischer Interventionen (NIC)
- ♦ Beherrschung der Fähigkeiten im Management der Prozessbewertung, um die erzielten Ergebnisse anzupassen
- ♦ Erstellung von spezifischen Pflegeplänen für die häufigsten DRGs
- ♦ Einbeziehung des Selbstlernens, um sich weiterzuentwickeln, als Instrument der Entwicklung, der Innovation und der beruflichen Verantwortung durch ständige Weiterbildung und im Kontext der Humanisierung der Pflege und sicherer Praktiken
- ♦ Theoretische Konzepte und pflegerisches Wissen als Grundlage für die Entscheidungsfindung in der Patientenversorgung verinnerlichen
- ♦ Umfassende und systematische Bewertungen unter Verwendung geeigneter Instrumente und Rahmenbedingungen für den Patienten durchführen
- ♦ Pflegepläne entsprechend den Bedürfnissen dieser Gruppen und den Erwartungen der Nutzer entwickeln, bewerten und umsetzen

Modul 10. Forschung und Innovation in der Krankenpflege im Krankenhausumfeld

- ♦ Schaffung einer Forschungskultur unter Pflegefachkräften
- ♦ Die Bedeutung der Reflexion über die klinische Praxis und die Suche nach Antworten durch Forschung zu schätzen wissen
- ♦ Förderung der Generierung und Anwendung neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse, die auf eine exzellente Pflege ausgerichtet sind, im Kontext einer Humanisierung der Pflege und sicherer Praktiken
- ♦ Förderung der Weiterbildung von Fachleuten in ihren verschiedenen Bereichen
- ♦ Handeln durch den Erwerb von Wissen und Fähigkeiten in der Pflegeforschung
- ♦ Bereitstellung von methodischen Werkzeugen für die Initiierung von Forschungsvorschlägen
- ♦ Aneignung von Wissen, das zur Entwicklung von evidenzbasierten Pflegeprotokollen beiträgt
- ♦ Vermittlung der wichtigsten Ressourcen und Strategien für die Suche nach wissenschaftlichen Belegen
- ♦ Förderung des Erwerbs von Kompetenzen in der evidenzbasierten Praxis
- ♦ Schaffung einer Kultur der wissenschaftlichen Verbreitung
- ♦ Förderung multidisziplinärer Teamarbeit und institutioneller Synergien
- ♦ Die vorhandenen Ressourcen für die Durchführung von Forschungsvorhaben in der Krankenpflege übermitteln
- ♦ Förderung der Reflexion über die Notwendigkeit, Forschungsergebnisse in die Praxis umzusetzen





“

Mit unseren Hilfsmitteln erreichen Sie Ihre Ziele und werden dabei von den besten Fachleuten begleitet“

03

Kompetenzen

Ziel dieses Programms ist es, dass das Pflegepersonal sein Wissen aktualisiert, um neue Kompetenzen im Bereich der Krankenhauspflege zu erwerben. Dies wird durch einen vollständigen Studienplan erreicht, der alle Arbeitsmittel enthält, die eine umfassende Pflege gewährleisten und nicht nur die Gesundheit des Patienten, sondern auch das reibungslose Funktionieren des Krankenhauszentrums sicherstellen. Dank dessen wird der Student nach Abschluss des Programms in der Lage sein, eine qualitativ hochwertige Berufspraxis zu gewährleisten, die ihn als seriöse und hochqualifizierte Pflegekraft festigt.





“

Die Kompetenzen, die Sie nach Vollendung dieses privater Masterstudiengangs erwerben werden, werden Sie zu einem Experten für Wasserqualität machen“



Allgemeine Kompetenzen

- Entwicklung und Demonstration kritischer und selbstkritischer Fähigkeiten, indem Bewertungen auf der Grundlage von Kriterien, gegebenem Wissen oder persönlichen Überlegungen vorgenommen werden
- Das erworbene Wissen durch die Ausarbeitung von Argumenten und die Lösung von Problemen in der Berufspraxis besitzen und anwenden
- Die Notwendigkeit erkennen, die berufliche Pflegekompetenz zu erhalten und zu aktualisieren, mit besonderem Schwerpunkt auf eigenständigem und kontinuierlichem Sammeln von neuem Wissen sowie der Fähigkeit zu kritischer Analyse und Forschung im Bereich des Pflegeberufs
- Anpassung der Pflege an jeden der Gesundheits- und Krankheitsprozesse
- Sich in der Krankenhauspflege professionell weiterentwickeln und dabei den Patienten in den Mittelpunkt stellen, um in den komplexen klinischen Situationen, die während der Entwicklung der Pflegetätigkeit auftreten können, die richtigen Entscheidungen zu treffen



Die Verbesserung Ihrer Fähigkeiten in einem Dienst für alle wird Ihre berufliche und persönliche Karriere fördern"





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Das Organigramm und die Funktionsweise der Krankenhausversorgung verstehen
- ♦ Klinische Sicherheitsrisiken und -probleme verstehen
- ♦ Die Pflegegrade kennen
- ♦ Wissen, wie man die verschiedenen Informationssysteme für die Krankenhausversorgung nutzt
- ♦ Humanisierung der Gesundheitsfürsorge, die den Patienten, die Familie und das Fachpersonal während des Krankenhausaufenthalts in den Mittelpunkt stellt
- ♦ Kenntnis der verschiedenen Elemente, die zu einer Pflegeeinheit gehören
- ♦ Umgang mit Gesundheits- und Sicherheitsgrundsätzen, einschließlich des Patientenmanagements in Bezug auf die Gesundheitsfaktoren der Patienten, Infektionskontrolle und andere Verfahren
- ♦ Verantwortungsvolle und sichere Verwendung von Medikamenten
- ♦ Wahrung der Vertraulichkeit von Patientendaten und der Privatsphäre während des Aufenthalts des Patienten
- ♦ Medikamente und andere Therapien sicher verabreichen können
- ♦ Die neuesten Konzepte zur aktuellen gesellschaftlichen Realität des Alterns und der psychischen Erkrankungen beherrschen und in der Lage sein, die Betreuung dieser Gruppen zu leiten
- ♦ Beherrschung der Mittel zur Therapie und Diagnoseunterstützung, die durch komplexe Technik gekennzeichnet sind
- ♦ Vertraut sein mit den modernsten therapeutischen und diagnostischen Mitteln in der Krankenhauspflegepraxis
- ♦ Die Nutzung der verschiedenen Kommunikationskanäle mit der Familie während des chirurgischen Prozesses beherrschen
- ♦ Vertieftes Verständnis für die Arbeitsweise der Krankenpflege in der Chirurgie, der Notfallmedizin und der Intensivpflege
- ♦ Die wichtigsten Elemente einer Pflegestation kennen
- ♦ Die Phasen von Schwangerschaft und Geburt und die Rolle des Pflegepersonals in den verschiedenen Phasen von Schwangerschaft und Geburt verstehen
- ♦ Den Ablauf der Geburt und des Wochenbetts beschreiben
- ♦ Entwicklung neuer Ansätze für diagnostische Schlussfolgerungen
- ♦ Pflegepläne entsprechend den Bedürfnissen dieser Gruppen und den Erwartungen der Patienten entwickeln, bewerten und umsetzen

04 Kursleitung

Für dieses Programm hat TECH eine Gruppe von Akademikern und aktiven Fachleuten zusammengebracht, die ihr ganzes Wissen in den Dienst der Studenten stellen, um das beste Update auf dem Markt zu garantieren. Dank der langjährigen Erfahrung der Dozenten und der Qualität des von ihnen erstellten akademischen Materials stellt diese Universität sicher, dass sie weiterhin die höchsten akademischen Standards in ihren Programmen aufrechterhält. Dies unterstreicht das Engagement von TECH, Programme zu entwickeln, die wirklich nützlich, von hoher Qualität und an die aktuelle Realität des Pflegepersonals im Krankenhaus angepasst sind.

- 
- 0
-50
46 %
- AP FOS SIGNAL WEAK
1. Check FOS connection
 2. Use alternative AP source
 3. Clean/service FOS connector
 4. Call field service

“

Wenn Sie die Erfahrungen der besten Fachleute des Sektors studieren und sich auf den neuesten Stand bringen, werden Sie zu einer besseren Pflegekraft. Diese großartige Gelegenheit der TECH sollten Sie sich nicht entgehen lassen“

Leitung



Fr. Santano Magariño, Almudena

- ♦ Leitung der Pflegeabteilung Krankenhaus Puerta de Hierro Madrid
- ♦ Stellvertretende Leitung der Pflegeabteilung Krankenhaus Gregorio Marañón Madrid
- ♦ Leitung der Abteilung für Krankenpflege Abteilung für Notfall- und Intensivmedizin Krankenhaus Gregorio Marañón Madrid
- ♦ Leitung der Abteilung für Notfall- und Intensivmedizin, Allgemeines Universitätskrankenhaus Gregorio Marañón in Madrid
- ♦ Außerordentliche Professorin für Krankenpflege Universität Complutense Madrid
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege Universität Complutense in Madrid
- ♦ Diplom in Krankenpflege Universitätsschule Salus Infirmorum, Päpstliche Universität Salamanca
- ♦ Hochschulabschluss in Sozial- und Kulturanthropologie Katholische Universität San Antonio Murcia
- ♦ Masterstudiengang in Humanisierung im Gesundheitswesen Europäische Universität Madrid
- ♦ Masterstudiengang an der Universitätsklinik Gesundheitsmanagement und -planung für Führungskräfte im Gesundheitswesen Europäische Universität Madrid
- ♦ Masterstudiengang in Management und Verwaltung im Gesundheitswesen Höheres Studienzentrum für Unternehmensführung Universität Complutense in Madrid
- ♦ Masterstudiengang in Gesundheitsfürsorge, Management und Pflege Universität von Santiago de Compostela La Coruña

Professoren

Fr. Sánchez García, Alicia

- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Autonomen Universität von Madrid
- ♦ Hochschulabschluss in Sozial- und Kulturanthropologie an der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Zertifikat der Pädagogischen Eignung (C.A.P.) an der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Universitätsexpertin für Hämodialyse an der Universität Complutense in Madrid

Fr. Quiñones, Noemi

- ♦ Leitung der Funktionseinheit für Innere Medizin im Krankenhaus Puerta de Hierro
- ♦ Pflegefachkraft in der Abteilung für Pneumologie
- ♦ Autorin des " Handbuchs der Behandlungsmethoden für erwachsene Patienten. Versorgungswege für Patienten mit Atemwegspathologie" (Fuden-Enfo Ediciones)
- ♦ Universitätsdiplom in Krankenpflege von der Autonomen Universität von Madrid

Fr. Esteve Ávila, María del Mar

- ♦ Universitätsdiplom in Krankenpflege im Krankenhaus Puerta de Hierro Majadahonda in der Abteilung für Psychiatrie
- ♦ Diplom in Krankenpflege an der Lehranstalt Alfonso X el Sabio in Móstoles
- ♦ Universitäts-Masterstudiengang in Forschung in Pflegewissenschaften
- ♦ Masterstudiengang MBA in Gesundheitsmanagement IMF Training in Zusammenarbeit mit der Universität Camilo José Cela
- ♦ Spezialisierung auf psychische Gesundheitspflege Psychiatrisches Institut José Germain in Leganés

Hr. Cazallo Navarro, Pablo

- ♦ Leitung der Abteilung für Qualität und Patientensicherheit im Universitätskrankenhaus Puerta de Hierro Majadahonda
- ♦ Pflegedienstleitung des Krankenhauses COVID-19 IFEMA
- ♦ Pflegefachkraft im Universitätskrankenhaus Puerta de Hierro in der Abteilung für Hospitalisierung
- ♦ Pflegefachkraft der Qualitätsabteilung und Leiterung der Funktionseinheit Risikomanagement des Universitätskrankenhauses Puerta de Hierro Majadahonda
- ♦ Masterstudiengang in Gesundheitsmanagement und -planung für Gesundheitsmanager, organisiert von der SEDISA-Stiftung und unterrichtet von der Europäischen Universität Madrid
- ♦ Universitätsexperte für "Notfälle und Notfälle", verliehen von der Internationalen Schule für Gesundheitswissenschaften und anerkannt von der Fernuniversität von Madrid-UDIMA
- ♦ Universitätsexperte in "Management und Führung von Pflegediensten", unterrichtet von der Internationalen Schule für Gesundheitswissenschaften und anerkannt von der Fernuniversität Madrid
- ♦ Universitätsexperte " Personalmanagement in der Krankenpflege", unterrichtet von der Nationalen Universität für Fernunterricht (UNED)

Fr. Tovar Benito, Esmeralda

- ♦ Leitung der Funktionseinheit bei HUPHM
- ♦ Mitglied des Ausschusses für technische Unterstützung, in Vertretung der HUPHM Aufsichtsbehörde
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität Complutense in Madrid
- ♦ Universitätsexpertin für Pflegedienstmanagement der UNED
- ♦ Universitätsexpertin für Personalmanagement in der Krankenpflege von der UNED

Fr. Bodes Pardo, Rosa María

- ◆ Aufsichtsperson des Funktionsbereichs Hospitalisierung, Universitätskrankenhaus Puerta de Hierro Majadahonda
- ◆ Mitarbeit in der klinischen Lehre an der Medizinischen Fakultät der UAM und Tutorin für die klinische Praxis für Pflegestudenten
- ◆ Mitglied in verschiedenen Krankenhauskommissionen und -ausschüssen: Hämotherapie, Pflege, wahrgenommene Qualität und gefährliche Medikamente

Fr. Álvarez Bartolomé, Blanca

- ◆ Psychiatrische Akutstation HUPH
- ◆ Diplom in Krankenpflege an der Universitätshochschule des Roten Kreuzes
- ◆ Masterstudiengang in Pharmakotherapie für Krankenpflege
- ◆ Universitätsexpertin für Pflegeprozesse und Interventionen bei erwachsenen Patienten in üblichen Krankenhaussituationen
- ◆ Kurs über die pflegerische Anwendung von intravenösen Medikamenten in Notfällen

Fr. Soria Domingo, Sonia

- ◆ Aufsichtsperson des Funktionsbereichs Hospitalisierung, Universitätskrankenhaus Puerta de Hierro Majadahonda
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege
- ◆ Hochschulabschluss in Psychologie
- ◆ Masterstudiengang in Pflegemanagement

Fr. Castillo Núñez, Rocío

- ◆ Pflegekraft in der Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie im Krankenhaus Puerta de Hierro
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege von der Autonomen Universität Madrid
- ◆ Spezialistin für psychische Gesundheit





Fr. Peralta Castro, Patricia

- ◆ Pflegehilfe und Leitung der Abteilung für Qualität und Patientensicherheit in der Dialyseabteilung des Universitätskrankenhauses Puerta de Hierro de Majadahonda
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege

Hr. Sánchez Herrero, Héctor

- ◆ Pflegekraft in der Forschungsabteilung für das Gesundheitswesen Universitätskrankenhaus Puerto de Hierro Majadahonda
- ◆ Koordination der Mentoring-Gruppe der Spanischen Gesellschaft für Epidemiologie
- ◆ Vize-Präsident der spanischen Gruppe junger Epidemiologen
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Salamanca
- ◆ Masterstudiengang in öffentlichem Gesundheitswesen an der Nationalen Schule für Gesundheit, Carlos III Gesundheitsinstitut

Fr. Sánchez Sevillano, Beatriz

- ◆ Aufsichtsperson in der Abteilung für Hämatologie und Nuklearmedizin Universitätskrankenhaus Puerta de Hierro, Madrid
- ◆ Diplom in Krankenpflege, Universität von Salamanca
- ◆ Hochschulabschluss in Krankenpflege an der Universität von Salamanca
- ◆ Universitätsexpertin für hämatopoetische Vorläufer-Transplantation der ADEIT Universität von Valencia

Fr. López Baonza, Marta

- ◆ Universitätsdiplom in Krankenpflege Geburtshelferin Neonatologie und Geburtshilfe Universitätskrankenhaus Puerta de Hierro (Madrid)

Hr. Castedo Martínez, Óscar

- ♦ Pflegehilfe in verschiedenen Krankenhausdiensten HUPHM
- ♦ Krankenpflegekraft in der Dialyse-Peritonealdialyse-Abteilung des HUPHM
- ♦ Universitätsdiplom in Krankenpflege an der Escuela Puerta de Hierro (Autonome Universität von Madrid)
- ♦ Masterstudiengang in Forschung und Krankenpflege in gefährdeten Bevölkerungsgruppen von der Autonomen Universität Madrid (UAM)
- ♦ Außerordentlicher Professor am Universitätskrankenhaus Puerta de Hierro Majadahonda (HUPHM)

Fr. Rebollo Mosquera, Belén

- ♦ Aufsichtsperson in der Notaufnahme des Universitätskrankenhauses Puerta de Hierro Majadahonda
- ♦ Diplom in Krankenpflege
- ♦ Hochschulabschluss in Sozial- und Kulturanthropologie
- ♦ Universitätsexpertin für das Management von Pflegediensten

Fr. Moreno del Castillo, Cristina

- ♦ Pflegefachkraft in der Notaufnahme des Universitätskrankenhauses Puerta de Hierro Majadahonda
- ♦ Hochschulabschluss in Krankenpflege der Universitären Krankenpflegeschule Puerta de Hierro der Autonomen Universität von Madrid
- ♦ Expertin für außerklinische Notfälle von der Stiftung für die Entwicklung der Krankenpflege

Fr. Álvarez López, María Jesús

- ♦ Pflegefachkraft in der Dialyseabteilung des Universitätskrankenhauses Puerta de Hierro
- ♦ Expertin für Dermo-Ästhetische Pflege der Europäischen Universität Madrid
- ♦ Expertin für die Rezeptverschreibung durch Krankenpfleger der UDIMA
- ♦ Expertin für Hämodialyse an der Universität Complutense in Madrid

Fr. Solis Muñoz, Montserrat

- ♦ Leitung der Abteilung für Gesundheitsforschung, Bereich Krankenpflege, Universitätskrankenhaus Puerta de Hierro Majadahonda, Madrid
- ♦ Promotion an der Universidad Complutense (Madrid)
- ♦ Leitung der Forschungsgruppe für Krankenpflege und Gesundheitsfürsorge des Gesundheitsforschungsinstituts Puerta de Hierro-Segovia de Arana (IDIPHISA)
- ♦ Projektevaluierung für verschiedene nationale (ANEP) und regionale Evaluierungsagenturen
- ♦ Stellvertretende Leitung der Zeitschrift Metas de Enfermería

Fr. Bejar, Paloma

- ♦ Pflegefachkraft für Personalmanagement der Krankenpflegeabteilung des Universitätskrankenhauses Puerta de Hierro (Majhonda)
- ♦ Universitätsdiplom in Krankenpflege
- ♦ Hochschulabschluss in Jura
- ♦ Masterstudiengang in Gesundheitsrecht
- ♦ Höhere Technikerin im Labor
- ♦ Anwältin in den Ausschüssen für das öffentliche Auftragswesen des Universitätskrankenhauses Puerta de Hierro (Majadahonda)

Hr. Ayala Gambín, José Antonio

- ♦ Krankenpflegekraft in der Psychiatrie. Universitätskrankenhaus Puerta de Hierro (Madrid)

Hr. López, Óscar

- ♦ Pflegehilfe mit 20 Jahren Erfahrung in der spezialisierten Pflege
- ♦ Fachpflegekraft für Kinderkrankenpflege
- ♦ Experte für Notfälle und Notsituationen Universität Complutense in Madrid
- ♦ Experte für körperliche Aktivität und Sport Universität Juan Carlos I



05 Struktur und Inhalt

Mit Blick auf die Anforderungen des Krankenhaussektors und die Bedürfnisse der Pflegekräfte, die in diesem Bereich arbeiten, wurde der Studienplan dieses privaten Masterstudiengangs von TECH als die umfassendste Option auf dem aktuellen Studienmarkt konfiguriert. Er besteht aus 10 theoretischen Modulen, in denen die neuesten Entwicklungen des Sektors in Bereichen wie Krankenhauspflege, Unterstützungsprozesse oder die effektivsten diagnostischen und therapeutischen Mittel in jedem Fall erläutert werden. All dies wird in einem Multimedia-Format präsentiert, das Videos mit echten klinischen Fällen, interaktive Zusammenfassungen, Aktionsleitfäden und andere pädagogische Ressourcen enthält, die den Studienprozess bereichern und vervollständigen.





“

*Der vollständigste Studienplan mit
einem einzigen Ziel: Ihnen zu helfen, in
Ihrer täglichen Praxis erfolgreich zu sein"*

Modul 1. Krankenhauspflege

- 1.1. Krankheit und Gesundheit
 - 1.1.1. Determinanten der Gesundheit
 - 1.1.2. Bewältigung der Krankheit
 - 1.1.3. Semiologie und grundlegende Terminologie
- 1.2. Das Gesundheitssystem und die Gesundheit
 - 1.2.1. Struktur und Organisation eines Gesundheitssystems
 - 1.2.1.1. Finanzierung
 - 1.2.1.2. Verwaltung und Bereitstellung von Dienstleistungen
 - 1.2.1.3. Bereitstellung von Dienstleistungen
 - 1.2.2. Modelle des Gesundheitssystems
- 1.3. Pflege im Krankenhaus. Organisatorische Aspekte
 - 1.3.1. Standort und Arten von Krankenhäusern
 - 1.3.2. Leitungsorgane
 - 1.3.3. Jährlicher Betriebsplan des Krankenhauses: Programmvertrag
 - 1.3.4. Struktur. Funktionsplan. Bereiche eines Krankenhauses
 - 1.3.5. Krankenhauseinrichtungen und -ausstattung. Wartung von Krankenhäusern
 - 1.3.6. Verwaltung der materiellen Ressourcen
 - 1.3.7. Verwaltung des Personalwesens
 - 1.3.8. Krankenhausapotheke
- 1.4. Qualität in der Krankenhauspflege
 - 1.4.1. Qualität in der Krankenhauspflege
 - 1.4.2. Komponenten der Krankenhausversorgung, die dessen Qualitätsniveau bestimmen
 - 1.4.2.1. Kriterien für die Qualität der Pflege
 - 1.4.2.2. Systeme zur Messung der Qualität der Pflege
- 1.5. Klinische Sicherheit in der Krankenhauspflege
 - 1.5.1. Variationen in der Praxis. Risiken für den hospitalisierten Patienten
 - 1.5.2. Epidemiologie und Auswirkungen von unerwünschten Ereignissen bei Krankenhauspatienten

- 1.6. Management von Pflegeprozessen
 - 1.6.1. Verwaltung von klinischen Verfahren
 - 1.6.2. Management von Patientenbehandlungsverfahren
 - 1.6.3. Methodik des Prozessmanagements. Klinische Leitlinien
- 1.7. Management der Patientenversorgung
 - 1.7.1. Ebenen der Pflegeverwaltung
 - 1.7.2. Entscheidungsfindung und Change Management
 - 1.7.3. Bewertung der Pflege
 - 1.7.4. Befähigte und aktive Patienten im Versorgungsmanagement
- 1.8. Koordination von Gesundheits- und Sozialfürsorge und Krankenhauspflege
 - 1.8.1. Aktuelles Modell der Koordination der Gesundheitsversorgung
 - 1.8.2. Erleichternde Maßnahmen für die Gesundheitskoordination

Modul 2. Immaterielle Güter in der Krankenhauspflege

- 2.1. Klinisches Informationssystem in der Krankenhauspflege
 - 2.1.1. Klinische Dokumentationssysteme
 - 2.1.2. Merkmale und Inhalt der Krankenakte
 - 2.1.3. Verfahren für die Aufnahme und Entlassung des Patienten aus dem Krankenhaus
 - 2.1.4. Entwicklung der klinischen Informationssysteme
- 2.2. Gesundheitsförderung und neue Technologien
 - 2.2.1. Gesundheitsförderung und Selbstfürsorge
 - 2.2.2. Die wichtigsten IKT-Lösungen in Krankenhäusern
 - 2.2.3. Neue Kommunikationstechnologien. Telemedizin
 - 2.2.4. Neue Formen der Nachsorge für Patienten
- 2.3. Soziale Netzwerke im Gesundheitswesen
 - 2.3.1. Soziale Netzwerke und deren Anwendung im Gesundheitswesen
 - 2.3.2. Die Figur des erfahrenen Patienten
 - 2.3.3. Patientenschulen und -verbände
- 2.4. Innovation in der Krankenhausversorgung
 - 2.4.1. Die Bedeutung der Förderung von Innovationen im Gesundheitsmanagement
 - 2.4.2. Lernen in der Innovation
 - 2.4.3. Krankenpflege im technologischen Fortschritt des Gesundheitswesens

- 2.5. Bildung in Innovation in der Krankenhauspflege
 - 2.5.1. Weiterbildung, Notwendigkeit oder Mythos. Konzepte
 - 2.5.2. Schulungsplan
- 2.6. Ethik in der Krankenhauspflege
 - 2.6.1. Ethik
 - 2.6.2. Die Ethik der Krankenpflege
 - 2.6.3. Ethische Überlegungen
 - 2.6.3.1. Angemessenheit der therapeutischen Bemühungen
- 2.7. Humanisierung in der Krankenhauspflege
 - 2.7.1. Patienten- und familienzentrierte Pflege
 - 2.7.2. Beteiligung und Einbeziehung der Familie
 - 2.7.3. Fürsorge für den Betreuer
 - 2.7.4. Post-Hospitalisation-Syndrom
- 2.8. Soziale Kompetenz. Kommunikation in der Patientenversorgung
 - 2.8.1. Effektive Kommunikation
 - 2.8.2. Kommunikation in schwierigen Situationen
 - 2.8.3. Interprofessionelle Kommunikation
 - 2.8.3.1. Teamarbeit
 - 2.8.4. Fertigkeiten, Strategien und Gesten von Pflegefachkräften
- 2.9. Berufliche Gesundheit und Krankenhauspflege
 - 2.9.1. Gesundheitsüberwachung in der Krankenhauspflege
 - 2.9.2. Unfallfähigkeit, Stellenbeschreibungen und grundlegende Tätigkeiten
 - 2.9.3. Risiken, die sich aus den Sicherheitsbedingungen ergeben
 - 2.9.4. Risiken, die sich aus den Hygienebedingungen ergeben
 - 2.9.5. Risiken, die sich aus ergonomischen Bedingungen am Arbeitsplatz ergeben
- 2.10. Berufliches Burnout
 - 2.10.1. Berufliches Burnout
 - 2.10.2. Faktoren, Auslöser und Konsequenzen
 - 2.10.3. Vorbeugung von Burnout und Förderung des *Engagements*

Modul 3. Unterstützung von Prozessen in der Krankenhausumgebung

- 3.1. Gesundheitswahrnehmung. Kultur, Gesundheit und Krankheit
 - 3.1.1. Phasen von Krankheit und Gesundheit
 - 3.1.2. Bewältigung der Gesundheit
 - 3.1.3. Der Prozess der Pflege und die Beziehung zum Patienten
- 3.2. Die Pflegestation
 - 3.2.1. Die Patientenstation. Merkmale der typischen Patientenstation
 - 3.2.2. Empfang und Aufnahme des Patienten auf der Pflegestation
 - 3.2.3. Empfangsplan für Angehörige der Gesundheitsberufe
- 3.3. Die stationäre Umgebung und Sicherheit
 - 3.3.1. Sicherheitskultur im Krankenhaus und sichere klinische Praktiken
 - 3.3.2. Risikomanagement und Berichtssysteme
 - 3.3.3. Aus Vorfällen in der Krankenhauspflege lernen
- 3.4. Ernährungs- und Stoffwechsellmuster
 - 3.4.1. Ernährungswissenschaftliche Bewertung
 - 3.4.2. Therapeutische Diäten
 - 3.4.3. Wechselwirkung zwischen Medikamenten und Nährstoffen
 - 3.4.4. Enterale und parenterale Verabreichung
- 3.5. Eliminierungsmuster
 - 3.5.1. Eliminierung
 - 3.5.2. Abflüsse und Abläufe
 - 3.5.3. Pflege beim Einsetzen, Warten und Entfernen
 - 3.5.4. Wasserhaushalt
- 3.6. Vorbeugung und Kontrolle von übertragbaren Krankheiten
 - 3.6.1. Reinigungsprotokolle
 - 3.6.2. Abfallwirtschaft im Gesundheitswesen
 - 3.6.3. Trennung von Abfällen
- 3.7. Thermoregulation
 - 3.7.1. Thermoregulation
 - 3.7.2. Methoden zur Überwachung und Aufzeichnung
 - 3.7.3. Pflege bei Thermoregulationsproblemen

- 3.8. Aktivität und Bewegung
 - 3.8.1. Körpermechanik und Bewegungseinschränkung
 - 3.8.2. Verlegung von Patienten innerhalb eines Krankenhauses
 - 3.8.3. Verhalten zur Sturzprävention
 - 3.8.4. Aktivitäten des täglichen Lebens
- 3.9. Immobilität
 - 3.9.1. Physische und psychologische Komplikationen der Immobilität
 - 3.9.2. Prävention von abhängigkeitsbedingten Verletzungen
 - 3.9.3. Therapeutische Ruhigstellung
 - 3.9.4. Ergonomische Überlegungen für das Gesundheitspersonal
 - 3.9.5. Einheiten für chronische Wunden
- 3.10. Schlaf und Ruhe
 - 3.10.1. Bewertungsskalen und Fragebögen
 - 3.10.2. Schlaf bei Krankenhausaufenthalt

Modul 4. Diagnose und Therapien Prozessen in der Krankenhausumgebung

- 4.1. Sorge für den Komfort und die Sicherheit des Patienten im Krankenhaus
 - 4.1.1. Hygienische Pflege
 - 4.1.1.1. Bettzeug, Toilettengang und Körperpflege
 - 4.1.1.2. Komfort Förderung
- 4.2. Epidemiologie. Nosokomiale Infektion
 - 4.2.1. Asepsis und Infektionsmanagement
 - 4.2.2. Allgemeine Isolationsmaßnahmen im Krankenhaus
- 4.3. Der chirurgische Prozess
 - 4.3.1. Chirurgische Eingriffe und Pflege
- 4.4. Diagnostische Prozesse in der Krankenhausumgebung
 - 4.4.1. Klinische Dokumentation und Informatik-Tools
 - 4.4.1.1. Dokumentationsverfahren, Aufzeichnungen und Archivierung
- 4.5. Hämodynamische Versorgung
 - 4.5.1. Vitaldaten
 - 4.5.2. Wichtigste Variablen für die Überwachung
 - 4.5.3. Elektrokardiographie

- 4.6. Bewusstseinskontrolle und Schmerzbehandlung
 - 4.6.1. Bewertungsskalen
 - 4.6.2. Schmerzbehandlung
- 4.7. Diagnostische Tests
 - 4.7.1. Flüssigkeit und biologisches Gewebe
 - 4.7.2. Kreislauf
 - 4.7.3. Radiologisch
 - 4.7.4. Funktionsprüfung
 - 4.7.5. Endoskopisch
- 4.8. Therapeutische Prozesse
 - 4.8.1. Einsetzen, Wartung und Pflege von endovenösen Kathetern
 - 4.8.2. Ärztliche und pflegerische Verordnungen
 - 4.8.3. Verabreichung von Medikamenten
 - 4.8.3.1. Arzneimittelwechselwirkung
- 4.9. Intravenöse Infusionen
 - 4.9.1. Intravenöse Infusionen
 - 4.9.1.1. Dosisberechnung und Handhabung von Infusionsgeräten
 - 4.9.2. Verabreichung von Blutprodukten und Blutbestandteilen
 - 4.9.3. Gefährliche Medikamente
 - 4.9.3.1. Verabreichung von antineoplastischen Arzneimitteln
- 4.10. Andere therapeutische Prozesse in der Krankenhausumgebung
 - 4.10.1. Sondierung und Drainage des Patienten
 - 4.10.2. Sauerstoff- und Aerosoltherapie
 - 4.10.3. Andere therapeutische Techniken: Parazentese, Thorakozentese, andere
 - 4.10.4. Physiotherapie

Modul 5. Krankenpflege in multipathologischen Pflegeprozessen

- 5.1. Chronizität und der multipathologischen Patient in der Krankenhausumgebung
 - 5.1.1. Modelle und Management der Chronizität
 - 5.1.2. Krankenhausressourcen für ältere Menschen
 - 5.1.3. Rationale Verwendung von Medikamenten und diagnostischen Tests
 - 5.1.4. Sozial- und Gesundheitsversorgung und Koordination zwischen den Ebenen

- 5.2. Gesundheitsförderung für chronische und multimorbide Patienten
 - 5.2.1. Gesundheitsförderung und Selbstfürsorge
 - 5.2.2. Frühzeitige Erkennung von Krankheiten
 - 5.2.3. Prävention von geriatrischen Syndromen
 - 5.2.4. Prävention von sozialer Isolation
 - 5.2.5. Patientenschule und Verbände. Fachkundiger Patient
- 5.3. Einheiten für multipathologische Patienten
 - 5.3.1. Sicherheitskultur
 - 5.3.1.1. Kommunikation bei der Patientenübergabe
 - 5.3.1.2. Sicherheit bei der Verwendung von Arzneimitteln
 - 5.3.1.3. Prävention von Druckgeschwüren
 - 5.3.1.4. Sturzprävention und Schadensbegrenzung
 - 5.3.1.5. Prävention von nosokomialen Infektionen
 - 5.3.1.6. Identifizierung des Patienten
 - 5.3.1.7. Verwaltung von Blutprodukten
 - 5.3.1.8. Epidemiologische Warnungen
 - 5.3.1.9. Was man nicht tun sollte
 - 5.3.2. Organisation der Einheiten
 - 5.3.2.1. Kriterien für die Patientenauswahl
 - 5.3.2.2. Skalen zur Bewertung von Funktionalität, Gebrechlichkeit und Therapietreue
 - 5.3.2.3. Ausrüstung und Einrichtungen
- 5.4. Stationäre psychiatrische Einrichtungen
 - 5.4.1. Modelle der Geisteskrankheit
 - 5.4.2. Bedürfnisse von Menschen mit psychischen Erkrankungen
 - 5.4.3. Spezialisierte Gesundheitsdienste
 - 5.4.4. Koordinierung und Kontinuität der Pflege
- 5.5. Häufigste Bedürfnisse von psychiatrischen Patienten
 - 5.5.1. Allgemeine Protokolle für Aktionen
 - 5.5.2. Beurteilung, Aufnahme und therapeutisches Programm in den Abteilungen des Krankenhauses für die Pflege psychiatrischer Patienten
 - 5.5.2.1. Tagesklinik oder teilstationäre Behandlung
 - 5.5.2.2. Kurzzeitkliniken für Erwachsene und Kinder/Jugendliche
- 5.5.3. Sicherheitskultur
 - 5.5.3.1. Vorfälle zur Patientensicherheit
 - 5.5.3.1.1. Aggressives Verhalten
 - 5.5.3.1.2. Flucht
 - 5.5.3.1.3. Selbstverletzung
- 5.6. Onkologische Prozesse
 - 5.6.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 5.6.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 5.6.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 5.6.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 5.6.5. Verwandte Hilfsmittel
- 5.7. Hämatologische Prozesse
 - 5.7.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 5.7.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 5.7.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 5.7.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 5.7.5. Verwandte Hilfsmittel
- 5.8. Organisation und Merkmale von Pflegestationen für onkohämatologische Patienten
 - 5.8.1. Therapeutische Hilfe und emotionale Unterstützung im Verlauf einer Krebserkrankung
 - 5.8.2. Chirurgie, Chemotherapie, Strahlenonkologie und Stoffwechselbehandlungen
 - 5.8.2.1. Toxizität und unerwünschte Wirkungen
 - 5.8.3. Sicherheitskultur
 - 5.8.4. Krankenpfleger für fortgeschrittene Praxis. Fallmanager
- 5.9. Unterstützende Verfahren in der Endphase der Krankheit
 - 5.9.1. Palliativmedizin
 - 5.9.2. Stadien der unheilbar Kranken
 - 5.9.3. Tod
 - 5.9.3.1. Post-mortem Pflege
 - 5.9.3.2. Trauer
 - 5.9.4. Hilfsmittel zur Selbstfürsorge für Fachkräfte, die sich um die Hinterbliebenen kümmern

Modul 6. Krankenpflege in medizinischen und chirurgischen Pflegeprozessen

- 6.1. Kardiologische Prozesse
 - 6.1.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 6.1.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 6.1.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 6.1.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 6.1.5. Verwandte Hilfsmittel
- 6.2. Respiratorische Prozesse
 - 6.2.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 6.2.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 6.2.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 6.2.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 6.2.5. Verwandte Hilfsmittel
- 6.3. Neurowissenschaften
 - 6.3.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 6.3.2. Diagnostische Tests spezifisch für das Nervensystem
 - 6.3.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 6.3.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 6.3.5. Verwandte Hilfsmittel
- 6.4. Verfahren des muskuloskelettalen Systems
 - 6.4.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 6.4.2. Diagnostische Tests spezifisch für das Nervensystem
 - 6.4.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 6.4.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 6.4.5. Verwandte Hilfsmittel
- 6.5. Verfahren des Verdauungstrakts
 - 6.5.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 6.5.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 6.5.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 6.5.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 6.5.5. Verwandte Hilfsmittel





- 6.6. Metabolische und endokrine Prozesse
 - 6.6.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 6.6.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 6.6.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 6.6.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 6.6.5. Unterstützende Geräte für das endokrin-metabolische System
- 6.7. Rheumatologische Prozesse
 - 6.7.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 6.7.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 6.7.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 6.7.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 6.7.5. Verwandte Hilfsmittel
- 6.8. Ophthalmologische und dermatologische Prozesse
 - 6.8.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 6.8.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 6.8.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 6.8.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 6.8.5. Verwandte Hilfsmittel
- 6.9. Otolaryngologische Prozesse
 - 6.9.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 6.9.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 6.9.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 6.9.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 6.9.5. Verwandte Hilfsmittel
- 6.10. Immunologische Prozesse
 - 6.10.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 6.10.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 6.10.3. Therapeutische und Pflegepläne
 - 6.10.4. Verwandte Hilfsmittel

Modul 7. Krankenpflege in den Bereichen Chirurgie, Notfallmedizin und Intensivpflege

- 7.1. Chirurgische Pflegeprozesse
 - 7.1.1. Die chirurgische Abteilung
 - 7.1.1.1. Chirurgische Tätigkeit
 - 7.1.1.1.1. Reinigung, Sterilisation und Desinfektion
 - 7.1.1.1.2. Chirurgische Instrumente und Ausrüstung
 - 7.1.1.1.3. Chirurgische Positionen
 - 7.1.1.2. Standards und Empfehlungen
 - 7.1.1.3. Organisation und Verwaltung von chirurgischen Abteilungen
 - 7.1.1.4. Beziehung zu anderen Einheiten und Diensten
- 7.2. Der chirurgische Patient
 - 7.2.1. Empfang und Aufnahme des chirurgischen Patienten
 - 7.2.1.1. Risikomanagement: Patientensicherheit
 - 7.2.2. Anästhesie und Analgesie
 - 7.2.2.1. Der Anästhesieprozess
 - 7.2.2.2. Pharmakologie in der Anästhesie in kritischen Situationen
- 7.3. Das Pflegepersonal und der chirurgische Prozess
 - 7.3.1. Chirurgische Pflegefunktionen, Tätigkeiten, Pflege und Techniken
 - 7.3.2. Verfahren und Techniken bei chirurgischen Eingriffen
 - 7.3.2.1. Grundlegende chirurgische Manöver
 - 7.3.3. Postoperative Wiederbelebung
 - 7.3.4. Große ambulante Operation
 - 7.3.4.1. Kleine ambulante Operationstechniken
 - 7.3.5. Die häufigsten Komplikationen bei chirurgischen Patienten
- 7.4. Prozesse in der Notfallversorgung
 - 7.4.1. Menschliches und therapeutisches Umfeld im Bereich der Krankenhausnotfälle und Notfälle
 - 7.4.2. Einheit des Patienten
 - 7.4.3. Standards und Empfehlungen
 - 7.4.4. Sicherheitskultur
- 7.5. Prozess der Notfallversorgung in der Notfallsituation mit verschiedenen Prozessen
 - 7.5.1. Chirurgisch, traumatisch und kritisch
 - 7.5.2. Psychiatrische und andere Pathologien
 - 7.5.3. Basic und Advanced Life Support
- 7.6. Prozesse in der Intensivpflege
 - 7.6.1. Einheit des Patienten
 - 7.6.2. Standards und Empfehlungen
 - 7.6.3. Struktur und physische, räumliche und umweltbezogene Merkmale von Intensivstationen
- 7.7. Organisation und Betrieb der Intensivstation
 - 7.7.1. Einschlusskriterien für Patienten
 - 7.7.1.1. Empfang und Aufnahme des Patienten auf der Station
 - 7.7.1.2. Pflege von Patienten auf der Intensivstation
 - 7.7.1.3. Beurteilung und Überwachung des kritisch kranken Patienten
 - 7.7.1.4. Beziehung zwischen der Intensivstation und anderen Abteilungen und Diensten
 - 7.7.1.5. Kritische Pflege bei Patienten mit verschiedenen Veränderungen und Problemen
 - 7.7.1.6. Pharmakologie in der Intensivpflege
 - 7.7.1.7. Psychosoziale Aspekte bei der Pflege von kritischen Patienten
- 7.8. Psychosoziale Aspekte bei der Pflege von kritisch kranken Patienten
 - 7.8.1. Sicherheitskultur
 - 7.8.2. Risikomanagement: Patientensicherheit
 - 7.8.2.1. Risikoprävention und Schadensbegrenzung
 - 7.8.2.2. Projekt Null
 - 7.8.2.3. Identifizierung des Patienten
 - 7.8.2.4. Alarmer auf der Intensivstation
 - 7.8.3. Empfangsplan für Angehörige der Gesundheitsberufe
- 7.9. Aktuelle Informationen über Coronavirus-Infektionen
 - 7.9.1. Klinische Erscheinungsformen und Therapeutika
 - 7.9.2. Unterstützende Maßnahmen
 - 7.9.3. Organisation und Verwaltung der COVID-Einheiten

- 7.10. Semi-Kritische Einheiten
 - 7.10.1. Einheit des Patienten
 - 7.10.2. Standards und Empfehlungen
 - 7.10.3. Struktur und physische, räumliche und umweltbezogene Merkmale
 - 7.10.4. Therapieplan

Modul 8. Krankenpflege in einer Vielzahl von Pflegeprozessen

- 8.1. Nephrologische Prozesse
 - 8.1.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 8.1.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 8.1.3. Therapeutische und Pflegepläne
 - 8.1.4. Nierenfunktionsersatztherapie in der Krankenhausumgebung
- 8.2. Transplantation und immunologische Prozesse
 - 8.2.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 8.2.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 8.2.3. Therapeutische und Pflegepläne
 - 8.2.4. Organtransplantation und -spende
- 8.3. Allgemeine chirurgische Eingriffe
 - 8.3.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 8.3.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 8.3.3. Therapeutische und Pflegepläne
 - 8.3.4. Verwandte Hilfsmittel
- 8.4. Prozesse in der plastischen und rekonstruktiven Chirurgie
 - 8.4.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 8.4.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 8.4.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 8.4.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 8.4.5. Verwandte Hilfsmittel
- 8.5. Prozesse in der vaskulären und kardiovaskulären Chirurgie
 - 8.5.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 8.5.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 8.5.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 8.5.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 8.5.5. Verwandte Hilfsmittel
- 8.6. Prozesse in der Thoraxchirurgie
 - 8.6.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 8.6.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 8.6.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 8.6.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 8.6.5. Verwandte Hilfsmittel
- 8.7. Genitourinäre Prozesse
 - 8.7.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 8.7.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 8.7.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 8.7.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 8.7.5. Verwandte Hilfsmittel
- 8.8. Geburtshilflich-gynäkologische Prozesse
 - 8.8.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 8.8.2. Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett
 - 8.8.2.1. Das Stillen
 - 8.8.3. Spezifische diagnostische Tests
 - 8.8.4. Chirurgische Besonderheiten
 - 8.8.5. Therapeutische und Pflegepläne
 - 8.8.6. Verwandte Hilfsmittel
- 8.9. Neonatale Prozesse
 - 8.9.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 8.9.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 8.9.3. Chirurgische Besonderheiten
 - 8.9.4. Therapeutische und Pflegepläne
 - 8.9.5. Wiederbelebung von Neugeborenen
 - 8.9.6. Basic und Advanced Life Support
 - 8.9.7. Verwandte Hilfsmittel
- 8.10. Pädiatrische onkologische Prozesse
 - 8.10.1. Abläufe im stationären Bereich
 - 8.10.2. Spezifische diagnostische Tests
 - 8.10.3. Chirurgische Besonderheiten

- 8.10.4. Therapeutische und Pflegepläne
- 8.10.5. Wiederbelebung in der Pädiatrie
- 8.10.6. Basic und Advanced Life Support
- 8.10.7. Verwandte Hilfsmittel

Modul 9. Krankenpflegeprozess

- 9.1. Methodik der Versorgung
 - 9.1.1. Der Pflegeprozess
 - 9.1.2. Struktur des Pflegeprozesses
- 9.2. Das kritische Denken in der Krankenpflege
 - 9.2.1. Denkfähigkeiten
 - 9.2.2. Klinisches Urteilsvermögen
- 9.3. Bewertung der Krankenpflege
 - 9.3.1. Klinisches Interview
 - 9.3.2. Körperliche Untersuchung
 - 9.3.3. Funktionsmuster und Bedürfnisse
 - 9.3.4. Datenvalidierung, Aufzeichnung und Analyse
- 9.4. Pflegediagnosen
 - 9.4.1. NANDA-Taxonomie
 - 9.4.2. Assoziation von Diagnosen mit funktionellen Gesundheitsmustern
 - 9.4.3. Assoziation von Diagnosen mit menschlichen Grundbedürfnissen
 - 9.4.4. Schlüssel zur Formulierung von Pflegediagnosen
- 9.5. Pflegeplanung
 - 9.5.1. Planung
 - 9.5.2. Arten von Pflegeplänen: individualisiert und systematisiert
 - 9.5.3. Phasen der Planung: Priorisierung, Auswahl der Ergebnisse und Planung der Interventionen
 - 9.5.4. Prioritäten setzen. Kriterien für die Prioritätensetzung
- 9.6. Ergebniskriterien (NOC)
 - 9.6.1. Struktur und Verwaltung der NOC-Taxonomie
 - 9.6.2. Kriterien für die Auswahl der erwarteten Ergebnisse
- 9.7. Pflegeinterventionen (NICs)
 - 9.7.1. Struktur und Verwaltung der NIC-Taxonomie
 - 9.7.2. Kriterien für die Auswahl der Intervention

- 9.8. Umsetzung
 - 9.8.1. Umsetzung des Pflegeplans
 - 9.8.2. Phasen der Umsetzung des Pflegeplans
 - 9.8.3. Methoden zur Organisation der Pflegearbeit
 - 9.8.4. Aufzeichnungen
- 9.9. Bewertung
 - 9.9.1. Bewertungsinstrumente
- 9.10. Innovation des Pflegeprozesses
 - 9.10.1. Innovation bei Produkten und Pflegestationen
 - 9.10.2. Innovation in der Pflege und professionelle Verantwortung
 - 9.10.3. Evidenzbasierte Pflege

Modul 10. Forschung und Innovation in der Krankenpflege im Krankenhausumfeld

- 10.1. Pflegeforschung
 - 10.1.1. Führungsrolle in der Forschung
- 10.2. Evidenzbasierte Pflege
 - 10.2.1. Klinische Implikationen und Vorteile der Anwendung von Evidenz in der Pflege im Krankenhauskontext
- 10.3. Suche nach wissenschaftlichen Beweisen
 - 10.3.1. Die Gestaltung von Suchstrategien
 - 10.3.2. Ressourcen und Informationsquellen
- 10.4. Von der Forschungsfrage bis zur Entwicklung eines Forschungsprotokolls
 - 10.4.1. Die Forschungsfrage
 - 10.4.2. Wissenschaftlich-technische Abfassung eines Forschungsprotokolls
 - 10.4.3. Relevanz des Lebenslaufs des Hauptprüfers und des Forschungsteams
- 10.5. Methodische Entwürfe
 - 10.5.1. Epidemiologische Forschung
 - 10.5.2. Qualitative Forschung
 - 10.5.3. Gemischte Methoden
 - 10.5.4. Entwurf und Validierung von Instrumenten

- 10.6. Kritisches Lesen von wissenschaftlichen Artikeln
 - 10.6.1. Kritisches Lesen von wissenschaftlichen Artikeln
 - 10.6.2. Bewertung der Qualität der Nachweise
- 10.7. Statistik in der Pflegeforschung
 - 10.7.1. Deskriptive und inferentielle Statistik
 - 10.7.2. Vorbereitung von Tabellen, Abbildungen und Diagrammen
 - 10.7.3. Interpretation der Ergebnisse eines wissenschaftlichen Artikels
- 10.8. Entwicklung von evidenzbasierten Protokollen und deren Umsetzung
 - 10.8.1. Die Entwicklung von evidenzbasierten klinischen Protokollen und deren Umsetzung in der klinischen Praxis
 - 10.8.2. Beiträge der Forschung zur Humanisierung der Pflege
- 10.9. Wissenschaftliches Schreiben und Verbreiten in verschiedenen Medien
 - 10.9.1. Wissenschaftliche Veröffentlichungen und Strategien für die Entscheidung, wo sie veröffentlicht werden
 - 10.9.2. Weitere Überlegungen zu den verschiedenen wissenschaftlichen Verbreitungsmedien
- 10.10. Möglichkeiten und Ressourcen für die Entwicklung von Forschungsstudien
 - 10.10.1. Unterstützungseinheiten und Gesundheitsforschungsinstitute
 - 10.10.2. Interne Ressourcen und externe Finanzierungsmöglichkeiten



Greifen Sie auf einen umfassenden Lehrplan zu und verbessern Sie Ihre Fähigkeiten im Pflegemanagement"

06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

In der TECH Nursing School wenden wir die Fallmethode an

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Die Pflegekräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erleben die Krankenpflegekräfte eine Art des Lernens, die die Grundfesten der traditionellen Universitäten auf der ganzen Welt erschüttert.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Pflegepraxis wiederzugeben.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Pflegekräfte, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und zur Anwendung ihres Wissens.
2. Das Lernen ist fest in praktische Fertigkeiten eingebettet die es den Pflegekräften ermöglichen, ihr Wissen im Krankenhaus oder in der Primärversorgung besser zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH ergänzt den Einsatz der Harvard-Fallmethode mit der derzeit besten 100%igen Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die Fallstudien mit einem 100%igen Online-Lernsystem kombiniert, das auf Wiederholung basiert und mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert, was eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



Die Pflegekraft lernt anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 175.000 Krankenpflegekräfte mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet, unabhängig von der praktischen Belastung. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote des TECH-Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Pflegetechniken und -verfahren auf Video

TECH bringt den Studierenden die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die neuesten Techniken der Krankenpflege näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

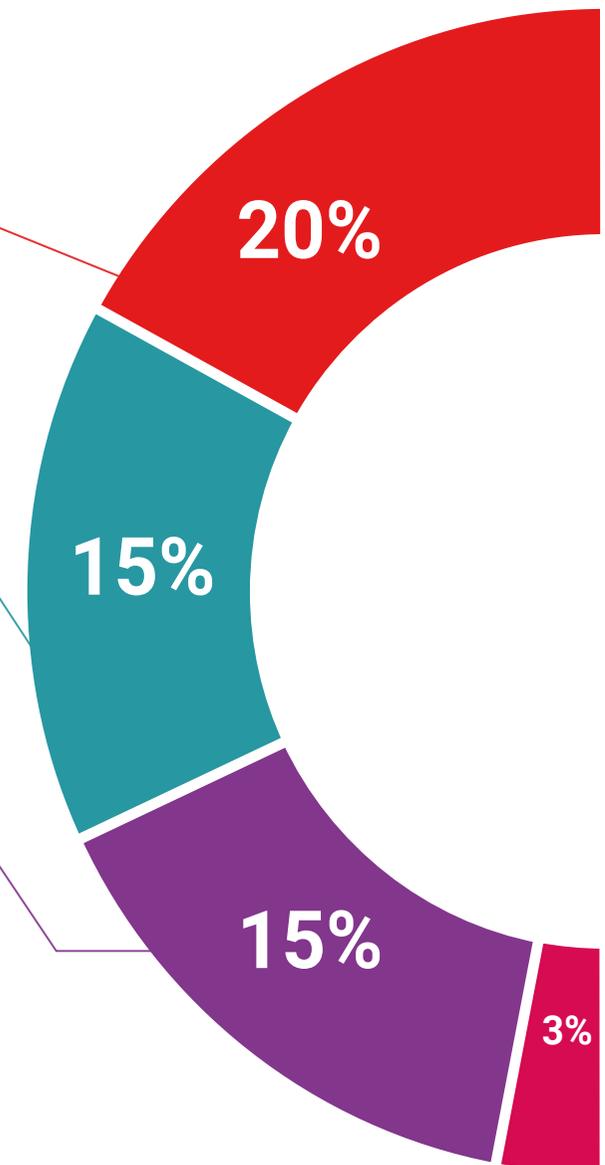
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

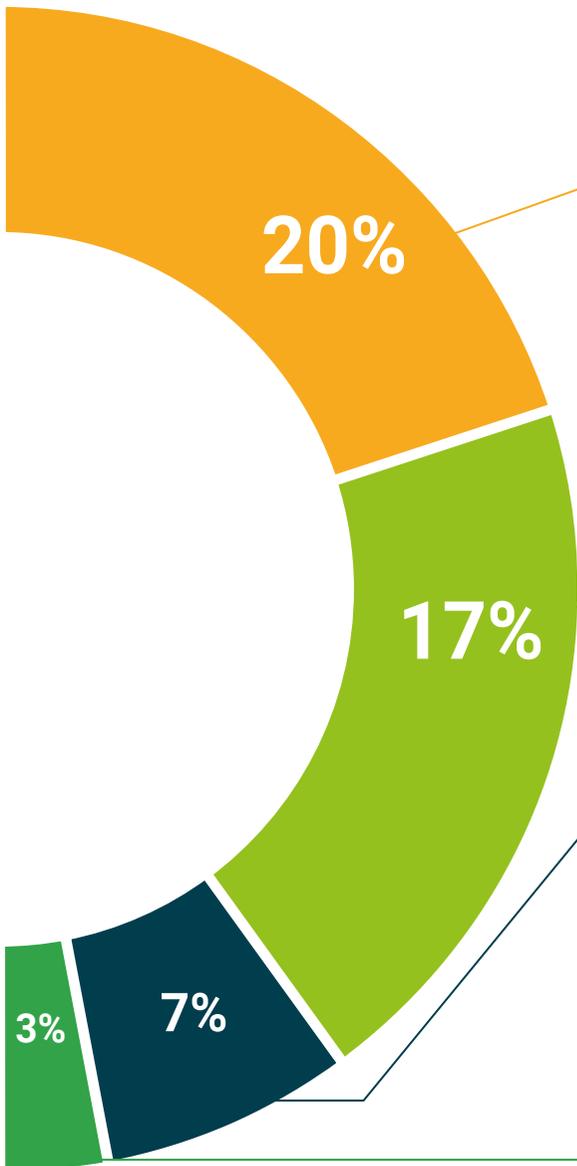
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studierenden werden während des gesamten Programms durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen regelmäßig bewertet und neu bewertet: Auf diese Weise kann der Studierende sehen, wie er seine Ziele erreicht.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Krankenhauspflege garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss ohne lästige Reisen oder Formalitäten“

Dieser **Privater Masterstudiengang in Krankenhauspflege** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Krankenhauspflege**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualitat
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang Krankenhauspflege

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Krankenhauspflege

